

Mustervorname Mustername

[Geben Sie die Adresse des Absenders ein]
Telefon: [Geben Sie die Telefonnummer des Absenders ein]

► **[Geben Sie den Namen des Empfängers ein]**

[Geben Sie die Adresse des Empfängers ein]
Telefon: [Geben Sie die Telefonnummer des Empfängers ein]

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Schreiben vom 16.08.2014 habe ich zur Kenntnis genommen.

Im Jahr 2011 habe ich in Ihrem Hause ein Darlehen mit der Nr. xxxx abgeschlossen. Im Rahmen des Produktabschlusses und Kreditauszahlungen wurde von Ihrem Hause eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von xx EUR einbehalten. Mit Befremden habe ich Ihrem Schreiben vom 16.08.2014 entnommen, dass von Ihnen lediglich die nicht verjährten Bestandteile der Bearbeitungsgebühr erstattet werden.

Die von Ihnen erstattete Summe entspricht nicht der korrekten Summe, welche sich auf xxx EUR beläuft. Somit ist aktuell eine Differenz in Höhe von xxx EUR festzustellen, welche ich in dieser Form nicht akzeptiere. Eine Verjährung ist ebenfalls nicht eingetreten.

Der Bundesgerichtshof hat mit den Urteilen vom 13.05.2014 Aktenzeichen: XI ZR 170/13 und XI 405/12 entschieden, dass die Berechnung einer Kreditbearbeitungsgebühr unzulässig ist. Die rechtliche Einschätzung des BGH wird derzeit auch in vielen Verfahren an den OLG's geteilt.

Daher fordere ich Sie die einbehaltenen Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit dem in Ihrem Hause abgeschlossenen Darlehen gemäß §812 Abs. 1 Satz 1. BGB zu erstatten. Des Weiteren ist nach aktueller Rechtsprechung und gemäß §818 Abs. 1 BGB die Nutzung herauszugeben. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshof gehe ich davon aus, dass 5 Prozentpunkte über dem jeweiligen dem regulären Maß entsprechen (Urteil vom 12.05.1998, Aktenzeichen: XI ZR 79/97, Urteil vom 07.06.2011, Aktenzeichen: XI ZR 212/10 m. w. N.).

Bitte überweisen Sie mir den fehlenden Betrag, xxxx Euro bis zum 03.09.2014.

Mit freundlichen Grüßen

Mustervorname Mustername

[Geben Sie den Titel des Absenders ein]

[Geben Sie den Firmennamen des Absenders ein]
